

Gefahr weißer Hautkrebs

Fit für die Sommerfreuden

Der Sommer steht vor der Tür – und mit ihm die Sonnenzeit des Jahres. In T-Shirt und kurzer Hose schlendert man durch Parks oder freut sich auf dem heimischen Balkon auf Schwimmbad-Saison und Urlaub. Doch Vorsicht: Die ultraviolette Strahlung der Sonne kann auf Dauer die oberen Hautschichten schädigen und die Gefahr, an Hautkrebs zu erkranken, erhöhen. Besonders gefährdet sind die „Sonnenterassen“ des Körpers, wie Gesicht, Kopfhaut, Hals, Dekolleté oder Hände, die meist den ganzen Tag der Sonne ausgesetzt sind. Auf die wohltuende Wirkung der Sonne, die für Körper und Seele gut ist, braucht jedoch keiner zu verzichten.

Wenn einige Regeln im Umgang mit der Sonne beachtet werden, steht dem Sommervergnügen nichts im Wege: In der Mittagszeit ist der Anteil der ultravioletten Strahlen am höchsten und die Haut besonders gefährdet, daher sollte die Sonne zur Mittagszeit gemieden werden. Ein bewölkter Himmel schwächt die Strahlen zwar ab, hebt sie aber nicht auf. Generell sollte den ganzen Tag – und das nicht nur im Sommer – auf ausreichend textilen Sonnenschutz geachtet werden, wie auf einen Hut zur Bedeckung der Kopfhaut und des Gesichts. Als Schattenspender eignen sich für Strandurlauber so genannte Strandmuscheln oder Sonnenschirme. Wer sich häufig ungeschützt in der Sonne aufhält, erhöht auf lange Sicht gesehen das Risiko an Hautkrebs zu erkranken. Bei diesem Thema wird meistens zuerst an die schwarze Form des Hautkrebses, das Melanom, gedacht. Mit etwa 100.000 Neuerkrankungen pro Jahr kommt der weiße Hautkrebs jedoch viel häufiger als der schwarze Hautkrebs vor. In der Regel entsteht weißer Hautkrebs im Laufe von Jahrzehnten, weshalb eher ältere Menschen davon betroffen sind. Aufgrund des veränderten Freizeitverhaltens und Reisen in sonnenreiche Länder, steigt die chronische Sonnenbelastung der Haut und weißer Hautkrebs nimmt zu.

Initiative weißer Hautkrebs steht für Prävention

So genannte aktinische Keratosen, eine Frühform von weißem Hautkrebs, können sich unterschiedlich äußern: Meist zeigen sich auf der Haut rötliche, schuppige Flecken. Die betroffenen Stellen können aber auch bräunlich oder gelblich gefärbt sein. Oftmals verdickt die oberste Hautschicht und fühlt sich

wie raues Sandpapier an. Früh erkannt ist weißer Hautkrebs fast immer heilbar. Daher ist es wichtig, auf Veränderungen der Haut zu achten. Jeder kennt seinen Körper am Besten und kann ihn von Kopf bis Fuß ansehen und Auffälligkeiten von seinem Haut- oder spezialisierten Hausarzt abklären lassen. Bei dem schmerzfreien Hautkrebs-Screening untersucht der Arzt die Haut auf Veränderungen. Seit Juli 2008 werden die Kosten für diese Präventionsmaßnahme alle zwei Jahre für Versicherte ab 35 Jahren von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen.

A & O des Sonnenschutzes

- Sich möglichst wenig der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen
- Den ganzen Tag auf ausreichenden Sonnenschutz achten, auch bei bewölktem Himmel
- Eine Kopfbedeckung schützt Kopf- und Gesichtshaut
- Mittagssonne meiden, hier ist die ultraviolette Strahlung am intensivsten
- Am Strand Sonnenschirm oder Strandmuschel verwenden, die Schatten spenden
- Empfindliche Kinderhaut sollte grundsätzlich durch leichte, langärmelige Kleidung vor der Sonne geschützt werden; auf die unbedeckten Hautstellen sollte zusätzlich eine Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor aufgetragen werden
- Nach der Urlaubssaison zum Hautkrebs-Screening gehen; Hautkrebs-Frühsymptome können so rechtzeitig erkannt und behandelt werden

Zur „Initiative weißer Hautkrebs“

Die Initiative weißer Hautkrebs hat sich zum Ziel gesetzt, Interessierte und Betroffene ausführlich und kompetent über Ursachen, Vorsorge- und Therapiemöglichkeiten des Krankheitsbildes weißer Hautkrebs zu informieren. Die Initiative wird von namhaften Experten wie Professor Dr. Eggert Stockfleth wissenschaftlich unterstützt. Die Initiative weißer Hautkrebs setzt sich dafür ein, dass in der breiten Bevölkerung Hautkrebs-Screenings als fester Bestandteil der Gesundheitsvorsorge verankert werden, damit eine Hautkrebs-Erkrankung frühzeitig erkannt und behandelt werden kann. Weitere ausführliche Informationen zum Thema gibt es unter der Internetseite der Initiative www.weisserhautkrebs.de. Unter der Rubrik Fragen und Antworten können Fragen an Experten gestellt werden.

Mai 2009

Pressekontakt:

3K Agentur für Kommunikation GmbH, Susanne Uthmann
Wiesenu 36, 60323 Frankfurt am Main, Tel. 069/97 17 11-0,
Fax: 069/97 17 11-22, E-Mail: info@3k-komm.de, Internet: www.3k-komm.de

Herausgeber: Almirall Hermal GmbH